

# Burgen und Schlösser in Baden-Württemberg



*Dieser Artikel kann über Datei.. Drucken.. ausgedruckt werden*

## Kocherstetten

### **Burg Stetten – Heute immer noch von deren Erbauern bewohnt.**

*von Frank Buchali*

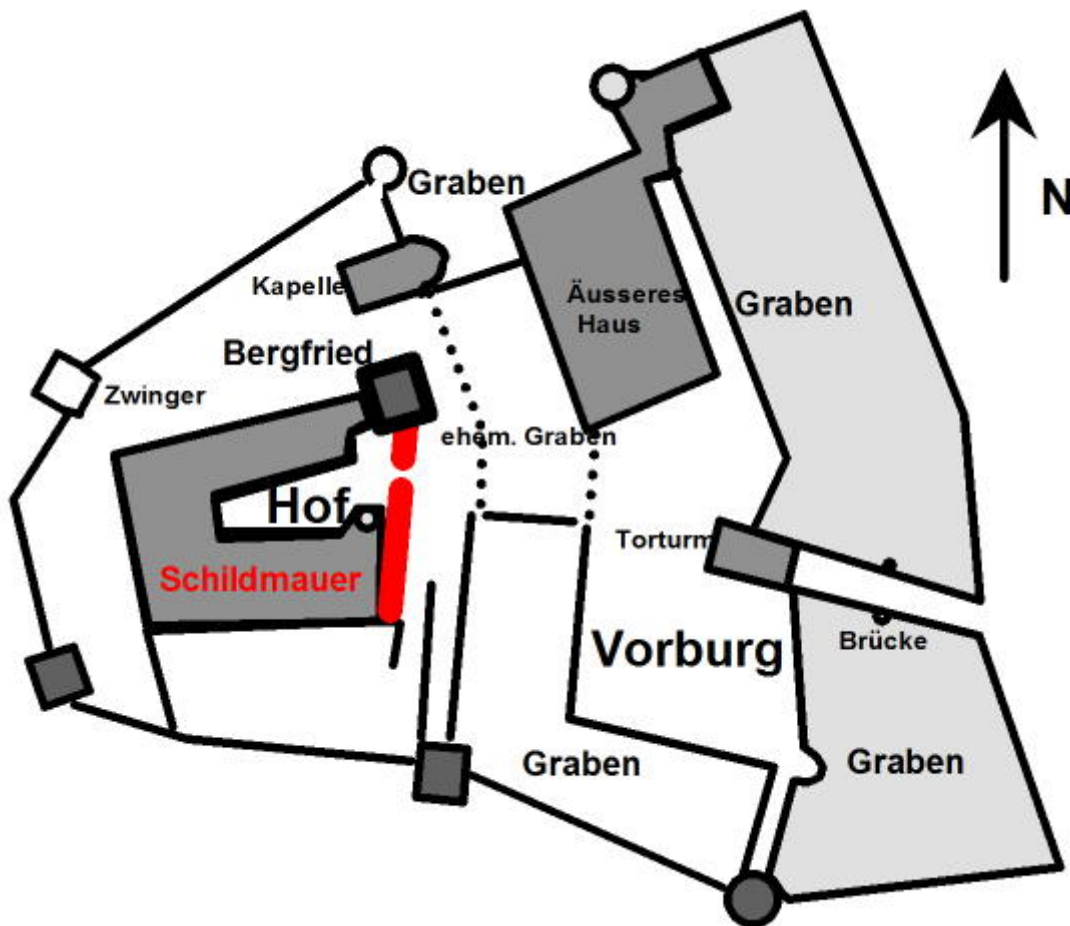
Von der Autobahn A 6 erreicht man den Ort Kocherstetten, über dem auf einem Bergsporn die mittelalterliche Burg thront, über die Ausfahrt 42 Künzelsau. Von hier führt die B 19 nach Künzelsau, von dort weiter nach Osten über die Landstraße in Richtung [Langenburg](#) fahren.



*Torhaus mit Bergfried und Schildmauer*



## Anlagenbeschreibung



Skizze nach Fleck und Krahe

Burg Stetten wurde kaum baulich verändert und da die Anlage nie zerstört wurde, bietet Sie dem Betrachter noch das Aussehen einer hochmittelalterlichen Burganlage. Nicht umsonst gilt Stetten als eine der am besten erhaltenen staufischen Burganlagen<sup>1</sup>. Die Anlage sollte nicht mit der ehemaligen [Burg Rotenbrunnen](#) bei Stetten am Heuchelberg (Heilbronn) verwechselt werden<sup>2</sup>. Burg Stetten liegt auf einem nach Westen zum Ort Kocherstetten abfallenden Bergsporn. Ein gefütterter Halsgraben trennt die Vorburg von der Hochfläche des Berges<sup>3</sup>. Flankiert wird die Vorburg an der südlichen Ecke zum Graben hin von einem Rundturm. Die Vorburg kann durch ein Fachwerktorhaus betreten werden. Vorburg und Kernburg sind durch

einen weiteren (heute in der nördlichen Hälfte aufgefüllten) Graben getrennt. Die südliche Ecke des Zwingers der Kernburg wird zum Graben hin von einem Eckturm (Archivturm) flankiert. Der Zwinger umgibt die gesamte Kernburg und wird durch 3 weitere Türme (u.a. der Brigittenturm) verstärkt. An der Nordostecke des Zwingers befindet sich eine kleine Kapelle<sup>4</sup>. Geschützt wurde die kleine Kernburg durch eine 13 Meter hohe, ca. 19 Meter lange und 2,6 Meter dicke romanische Schildmauer<sup>5</sup>. Diese Schildmauer steht in Verbindung mit dem an deren Nordecke sich befindenden rechteckigen, außen mit Buckelquadern verzierten Bergfried. Schildmauer und Bergfried deckten einst die sich dahinter befindenden Fachwerkgebäude<sup>6</sup> und schützten diese. Ein Blick in den engen Hof zeigt heute noch die drangvolle, düstere Enge in denen die mittelalterlichen Bewohner in solchen kleinen Anlagen hausten.



*Südlicher Flankierungsturm der Vorburg*



## Geschichte

1166 wird erstmals das Rittergeschlecht von Stetten genannt<sup>7</sup>. Als Person taucht in einer Urkunde Sifridus de Stetten auf. Im Staufferreich waren die Herren von Stetten Lehensleute der von Hohenlohe. Fleck vermutet die Errichtung der Anlage um 1200 und geht von einer Vorgängeranlage aus, welche heute nicht eindeutig baulich nachweisbar ist. Um 1400, also 200 Jahre später erfolgte erstmals eine erwähnenswerte bauliche Veränderung. Um der immer ausgefeilteren Waffentechnik zu trotzen und die Feuerwaffen von Schildmauer und Kernburg fernzuhalten wurde der Halsgraben vor der Vorburg ausgehoben. Ebenso wurde zeitgleich die Zwingermauer mit den halbrunden Flankierungstürmen um die Kernburg angelegt. In einer zweiten Ausbauphase Mitte des 15. Jahrhunderts wurden die Ecktürme der Zwingermauer errichtet (Archivturm, Brigittenturm und ein weiterer Turm). In dieser Bauphase wurden auch die beiden runden Ecktürme der Vorburg erbaut. Im 15. Jahrhundert wurde es um die Stettener unruhig. 1483 überfielen sie einen Geleitzug des Pfalzgrafen Friedrich. 1488 stritten sie sich mit ihrem Lehensherren Hohenlohe. Die Hohenloher eroberten die Vorburg- nach zähen Verhandlungen konnten sich die Streithähne friedlich einigen- die Burg nahm keinen Schaden. Siehe zum Streit die Geschichte der [Burg Tierberg](#)<sup>8</sup>. 1644 teilte sich das Geschlecht in drei Linien<sup>9</sup>. 1716 wird in der Vorburg der heute jüngste Bau errichtet- das barocke "Äußere Haus". Die letzte große Baumaßnahme war 1870 die teilweise Verfüllung des inneren Grabens und Umbau des Torhauses, damit auch Kutschen durch das Tor hindurchfahren konnten.

Auch heute wird die Anlage noch von den Freiherren von Stetten bewohnt. Die Kernburg kann nicht besichtigt werden- Zwinger und Vorburg jedoch sind begehbar. Ein Burghotel und ein Restaurant verwöhnen den Wanderer auf dem Burggelände. Der Besucher sollte beim Blick auf die Schildmauer über das Tor schauen. Dort befindet sich ein altes, verwittertes Relief mit einem Esel und einem Menschenkopf darauf, welcher die Zunge herausstreckt. Eventuell wurde hier ein sehr alter keltisch-religiöser Symbolstein aus den ersten Jahrhunderten nach Christus stammend, verbaut<sup>10</sup>.

Weitere Schildmauerburgen siehe u.a.: [Leofels](#), [Freienstein](#), [Zuzenhausen](#), [Löffelstelz](#)



*Die drangvolle Enge im Innenhof lässt ein Blick in die Kernburg erahnen*

### **Infos (Ohne Gewähr)**

Anfahrt (siehe oben Einleitung)

Parken im Ort vor der Burg kostenlos möglich.

Ein Rundgang durch Vorburg ist ganzjährig möglich. Keine Innenbesichtigung und keine Führungen. Empfehlenswert: Fahrt zur [Burg Tierberg](#) und zum [Schloss Langenburg](#). (Automobilmuseum!)

---

<sup>1</sup> Gradmann, Wilhelm: Burgen und Schlösser in Hohenlohe, Stuttgart 1982

<sup>2</sup> Buchali, Frank: Lexikon der Burgen und Schlösser im Unterland; Heilbronn 2000: Die Stettener Burg Rotenbrunnen war im Gegensatz zur Burg Stetten im Hohenlohe völlig unbedeutend.

<sup>3</sup> Ebhardt, Bodo: Der Wehrbau Europas im Mittelalter, Band 1 , Reprint, Würzburg 1998: Hier findet der Leser auf Seite 25 einen Grundriss

<sup>4</sup> Krahe, Friedrich Wilhelm: Grundrisslexikon der Burgen des deutschen Mittelalters, Würzburg 1994: Hier ist ein genauer Grundriss mit Details zu finden

<sup>5</sup> Antonow, Alexander: Die Schildmauer bei den Burgen im südwestdeutschen Raum im 13. und 14. Jahrhundert, Stuttgart 1974

<sup>6</sup> Adelman, Graf Georg Sigmund: Burgen und Schlösser in Württemberg und Hohenzollern; Frankfurt 1959

<sup>7</sup> Fleck, Walther-Gerd: Burgen und Schlösser in Nordwürttemberg, Frankfurt 1979: Fleck beschreibt die Anlage sehr ausführlich

<sup>8</sup> Burg Tierberg siehe [www.burgen-web.de/tierberg.htm](http://www.burgen-web.de/tierberg.htm)

<sup>9</sup> König-Warthausen, Wilhelm von: Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1940

<sup>10</sup> Gradmann, Wilhelm: Burgen und Schlösser im Hohenlohe, Stuttgart 1982